

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 19 (1943-1944)
Heft: 9

Rubrik: Kinderweisheit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinderweisheit

Ich habe mir in meinem Kindergarten neue Truhenbänklein angeschafft; da kommt auf einmal in heller Freude Hanspeter zu mir und sagt: « Frölein, dörfe mer Beerdigungerlis spiele, jetz hämmer jo feini Chindersärgli! » E. B. in B.

« Fräulein, de Zahnarzt häf mer 2 Zäh bombardiert! »

E. B. in Z.

Wir erklären unsren Buben das Pausenzeichen des Zürcher Studios. Die vierjährige Annemarie variiert den Text: « Chumm, Bueb, und lueg mys Gwändli a! » J. Sch.-R., L.

Als ich bei meiner Schwester auf Besuch weilte, hatte ich einen Haufen Rabattmarken einzukleben. Meine kleine Nichte Marieli von 3 Jahren schaute mir mit großer Begeisterung zu; plötzlich sagte sie: « Du, Tante Hedi, wenn ich mal so groß bin wie du, Haare habe wie du, eine Stimme habe wie du und heiße wie du, werde ich auch Marken einkleben. » H. B. in L.

Kind: « Mami, jetzt bruuched au d'A-B-Rolle Coupons? » Mutter: « Nei, nei! » Kind: « He woll, uf der Rolle staht doch „225 Coupons“. » F. B. in St. G.

Mit dem fünfjährigen Urseli, der angehenden Bäuerin, spaziere ich im Zeichen der Anbauschlacht eines Sonntags über Land. Bei einem mir unbekannten Feld, wie es sich später herausstellt, ein Rapsfeld, frage ich die Kleine nach dem Namen der Pflanze und bekomme nach einem nachdenklichen Stirnrunzeln die prompte Antwort: « Äntwäder Essig, oder dänn Öl! » H. M. in Z.

Mein Patenkind vom Lande darf mit mir in den Zoologischen Garten nach Basel. Vor dem Restaurant ist ein prächtiges, sehr großes Blumenbeet. Der Bub staunt und frägt mich: « Du, Gotte, isch do 's Kamel begrabe? » K. S. in T.

Die Erstkläßler lesen: « Im Stall. » Da steht unter anderm: « Die Kühe brüllen. » Ich frage das lesende Schülerlein: « Weisch du, was das heißt? » Nach kurzem Zögern kommt die Antwort: « Jo, d'Chüeh händ Brülle (Brillen!) a! » R. B. in L.

Ich fahre mit meinem Töchterchen auf der Linie Zürich-Schaffhausen. Zuerst kommt die Station Niederglatt, dann Oberglatt. Wie der Zug wieder hält, frägt das Kind: « Vater, chunnt jetzt sau glatt? » O. Z. in Z.

Bei der Besprechung des Hasens frage ich meine Erstkläßler, ob sie von der Kleinkinderschule her vielleicht noch ein Hasenverslein wüßten. Maria ruff feierlich: « Wer das Böse tut, der haset das Licht. »